

diakons Pacificus aus dem 9. und der des Bischofs Rather aus dem 10. Jh. Die Entfernung der Handschrift aus Verona dürfte im 16. Jh. erfolgt sein, als Antonio Agustín sich eine große Bibliothek, vornehmlich mit konziliarer und kanonistischer Thematik, anlegte.

Der Codex kann mit hinreichender Sicherheit als aus dem Besitz von Agustín stammend bestimmt werden. Auf fol. 1^r (dem Vorsatzblatt aus Papier) liest man „Corpus canon.“, auf fol. 83^v, 91^v, 121^v: „Multa desunt“ und auf fol. 116^v „Desunt multa“, Anmerkungen, die von der Hand Agustíns stammen dürften. Wenn das der Fall ist, dürfte der Codex erst nach dem Tod des großen Gelehrten nach Rom gelangt sein, und zwar durch Verfügung von Papst Sixtus V. 1587, und muß dann bald in die Vaticana gekommen sein⁷.

2. Im Scriptorium des Pacificus

Es kann mit Sicherheit gesagt werden, daß der Vaticanus lat. 4979 in Verona in den ersten Jahrzehnten des 9. Jh. in der vom Archidiakon Pacificus geleiteten Schule geschrieben wurde; diese Annahme hat die Forschung, bestärkt durch Bernhard Bischoff⁸, allgemein akzeptiert.

Bisher ist dagegen noch nicht bemerkt worden, daß der Codex auch Einträge von der Hand des Pacificus selbst enthält⁹, schon weil die einschlägigen Forschungen noch weit von sicheren Ergebnissen entfernt sind. Obwohl

⁷) Kuttner, *Some Roman Manuscripts* (wie Anm. 1) hat die Hs. mit der Nr. 284 der ‚Bibliotheca Latina‘ von Agustín identifiziert. – Zu Agustín vgl. auch C. Leonardi, *Per una storia dell'edizione romana dei concili ecumenici (1608–1612) da Antonio Agustín a Francesco Aduarte*, in: *Mélanges Eugène Tisserant* 6 (Studi e testi 236, 1964) S. 583–637; Heinrich Lutz, *Nuntiatur des Girolamo Muzzarelli, Sendung des Antonio Agustín, Legation des Scipione Rebiba (1554–1556)*, in: *Nuntiaturberichte aus Deutschland 1533–1556*, 14 (1971) S. XXIX–XXXIII; Anthony Hobson, *The iter italicum of Jean Matal*, in: *Studies in the Book Trade in Honour of Graham Pollard* (Oxford Bibliographical Society Publications 18, 1975) S. 33–61; A. Lunelli, *I Fragmenta Latinorum poetarum inediti di Antonius Augustinus con appendici di altra mano ora per la prima volta identificata: progetto di edizione*, in: *Miscellanea di studi in memoria di Marino Barcchiesi* 3 (1980) S. 1007–1019.

⁸) In einem Brief vom 25. Februar 1979 teilt Bernhard Bischoff mit, die Hs. auf Grund der Angabe bei Mordek kennengelernt und darin ein Werk aus der Schule des Pacificus erkannt zu haben. Vgl. auch Mordek (wie Anm. 2) S. 246.

⁹) In einem Brief vom 21. Januar 1978 macht Rino Avesani die Mitteilung, unabhängig von mir die Hand des Pacificus identifiziert zu haben. Bernhard Bischoff (wie Anm. 8) konnte nicht die Hand des Pacificus erkennen, da ihm nur Photographien von fol. 7^r, 16^v, 21^v und 108^v, wo Pacificus keine Eintragungen hinterlassen hat, zur Verfügung standen.